

Seiten
2-12

Informationen für Flüchtlinge und Staatenlose

Pages
13-23

Informations pour réfugiés et apatrides

Pagine
24-34

Informazioni per rifugiati e apolidi

Pages
35-44

Information for refugees and stateless persons

Informationen für Flüchtlinge und Staatenlose

Auf einen Blick

Flüchtlinge und Staatenlose, die in der Schweiz wohnen, können Ansprüche im schweizerischen Sozialversicherungssystem erwerben.

Das schweizerische Sozialversicherungssystem basiert auf dem Drei-Säulen-Prinzip: Die AHV und IV bilden in Verbindung mit den Ergänzungsleistungen (EL) die 1. Säule. Sie soll den Existenzbedarf in angemessener Weise decken und ist obligatorisch. Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) bildet die 2. Säule. Sie soll den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Die 3. Säule (private Vorsorge) ergänzt die beiden anderen und ist freiwillig.

Die Bestimmungen zur schweizerischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV) für Flüchtlinge und Staatenlose sind im Bundesbeschluss vom 4. Oktober 1962 über die Rechtsstellung von Flüchtlingen und Staatenlosen in der AHV und IV geregelt. Das vorliegende Merkblatt gilt nur für vom Staatssekretariat für Migration SEM ausdrücklich anerkannte Flüchtlinge und Staatenlose. Für Asylbewerber sowie für ausländische Staatsangehörige, die vorläufig in der Schweiz aufgenommen worden sind, gelten andere Vorschriften; sie sind von diesem Merkblatt nicht betroffen.

Versicherungspflicht

1 Sind Flüchtlinge und Staatenlose bei der AHV/IV versichert?

Die AHV und die IV sind allgemeine Pflichtversicherungen, die alle in der Schweiz wohnhaften oder erwerbstätigen Personen umfassen. Diese Versicherungspflicht gilt grundsätzlich auch für Flüchtlinge und Staatenlose.

AHV-Nummer

2 Wie erfahre ich meine AHV-Nummer?

Die AHV-Nummer steht auf der Krankenversicherungskarte sowie auf dem persönlichen Versicherungsausweis AHV/IV. Eine versicherte Person, welche weder eine Krankenversicherungskarte noch einen Versicherungsausweis AHV/IV besitzt, wendet sich zwecks Erhalts eines Versicherungsausweises an ihre Ausgleichskasse. Der Versicherungsausweis ist aufzubewahren. Entweder die Krankenversicherungskarte oder der Versicherungsausweis AHV/IV ist bei jedem Stellenwechsel dem neuen Arbeitgeber vorzulegen. Dies gilt auch bei der Anmeldung zum Leistungsbezug.

Wichtig: Bei Schriftverkehr mit den Ausgleichskassen müssen Sie die AHV-Nummer angeben.

Beiträge

3 Wann beginnt die Beitragspflicht bei der AHV/IV?

Alle bei der AHV und IV Versicherten müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres bis zum Erreichen des Referenzalters Beiträge bezahlen. Für Erwerbstätige beginnt die Beitragspflicht mit der Aufnahme der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch am 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres.

4 Wie werden die AHV/IV/EO-Beiträge erhoben?

Die AHV/IV/EO-Beiträge werden wie folgt erhoben:

- Arbeitnehmer:
Die Beiträge werden prozentual vom abrechnungspflichtigen Lohn erhoben. Hinzu kommen die Beiträge an die Arbeitslosenversicherung. Diese Beiträge werden je zur Hälfte vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber getragen. Die Beiträge werden vom Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung abgezogen und zusammen mit seinem Beitrag an die Ausgleichskasse überwiesen. Dazu kommen allenfalls Beiträge für weitere Sozialversicherungszweige.
- Selbstständigerwerbende:
Wer selbstständig erwerbend ist, rechnet direkt mit der Ausgleichskasse ab. Grundlage der Beiträge bildet hier das Einkommen gemäss Veranlagung zur direkten Bundessteuer. Ob jemand im Sinne der AHV selbstständig erwerbend ist, beurteilt die Ausgleichskasse. Sie setzt den Beitrag gestützt auf das Erwerbseinkommen fest.

- Nichterwerbstätige:
Die Beiträge der Nichterwerbstätigen richten sich nach dem Vermögen und Renteneinkommen. Sie werden von der Ausgleichskasse des Wohnsitzkantons der versicherten Person festgesetzt.

Leistungen der AHV

5 Welche Leistungen erbringt die AHV?

Die AHV erbringt folgende Leistungen:

- Altersrenten für Frauen und Männer, die das Referenzalter erreicht haben. Für Männer liegt das Referenzalter bei 65 Jahren und für Frauen erhöht sich das bisherige Referenzalter von 64 Jahren ab dem 1. Januar 2025 schrittweise um drei Monate pro Jahr. Ab 2028 gilt für Frauen und Männer ein einheitliches Referenzalter von 65 Jahren (siehe Merkblatt 3.01 – *Altersrenten und Hilflosenentschädigungen der AHV*). Die Altersrente kann vorbezogen oder aufgeschoben werden. Die vorbezogene Rente wird gekürzt. Zur aufgeschobenen Rente wird ein Erhöhungsbetrag ausgerichtet (siehe Merkblatt 3.04 – *Flexibler Rentenbezug*).
- Kinderrenten für Kinder von Altersrentnerinnen und Altersrentnern. Der Anspruch dauert bis zum 18. Geburtstag des Kindes oder bis zum Abschluss der Lehre oder des Studiums, längstens aber bis zum 25. Geburtstag.
- Witwen- und Witwerrenten.
- Waisenrenten für Waisen bis zum 18. Geburtstag oder bis zum Abschluss der Lehre oder des Studiums, längstens aber bis zum 25. Geburtstag.
- Hilflosenentschädigungen gemäss Ziffer 7.
- Hilfsmittel gemäss Ziffer 8.

6 Wann besteht Anspruch auf Leistungen der AHV?

Flüchtlinge und Staatenlose sowie ihre Hinterlassenen (Witwen, Witwer, Waisen) haben grundsätzlich Anspruch auf ordentliche (d.h. durch Beitragszahlungen begründete) Renten der AHV, sofern sie

- in der Schweiz wohnen und
- während mindestens eines vollen Jahres Beiträge entrichtet haben, oder
- in der Schweiz während eines Jahres mit dem erwerbstätigen Ehegatten gelebt haben, der mindestens den doppelten Mindestbeitrag bezahlt hat, oder
- ein Jahr Erziehungs- und Betreuungsgutschriften aufweisen.

Bei Hinterlassenenrenten muss die verstorbene Person mindestens ein volles Jahr versichert gewesen sein.

Flüchtlinge und Staatenlose, welche die Schweiz verlassen haben und in einem der nachfolgend aufgeführten Staaten wohnen, mit denen die Schweiz ein Abkommen über die AHV und IV abgeschlossen hat, haben den gleichen Anspruch auf schweizerische Leistungen wie die Angehörigen dieses Staates:

EU-Staaten	Israel	San Marino
EFTA-Staaten	Japan	Serbien
Albanien	Kanada/Quebec	Tunesien
Australien	Kosovo	Türkei
Bosnien und Herzegowina	Montenegro	Uruguay
Brasilien	Nordmazedonien	USA
Chile	Philippinen	Vereinigtes Königreich

7 Wann besteht Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung?

Altersrentnerinnen und Altersrentner oder Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz, haben Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung, wenn sie seit mindestens sechs Monaten in leichtem, mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind. Hilflos ist, wer für alltägliche Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd auf die Hilfe Dritter angewiesen ist, einer dauernden Pflege oder einer persönlichen Überwachung bedarf.

Hilflosenentschädigungen werden nicht ins Ausland bezahlt.

8 Wann besteht Anspruch auf Hilfsmittel der AHV?

In der Schweiz wohnende Altersrentnerinnen und Altersrentner erhalten unter bestimmten Voraussetzungen Hilfsmittel der AHV (Hörgeräte, Lupenbrillen, Prothesen, Rollstühle usw.). Weitere Informationen zu Hilfsmitteln der AHV beinhaltet das Merkblatt 3.02 – *Hilfsmittel der AHV*.

Leistungen der IV

9 Welche Leistungen erbringt die IV?

Die IV gewährt in erster Linie Eingliederungsmassnahmen. IV-Renten werden nur ausgerichtet, wenn Eingliederungsmassnahmen ihr Ziel nicht oder nur teilweise erreicht haben oder von vornherein aussichtslos sind. Die IV erbringt folgende Leistungen:

- Frühinterventionsmassnahmen mit dem Ziel, den bestehenden Arbeitsplatz von arbeitsunfähigen Personen zu erhalten, sie an einem anderen Arbeitsplatz einzugliedern oder Jugendliche beim Eintritt in eine erstmalige berufliche Ausbildung zu unterstützen.
- Eingliederungsmassnahmen mit dem Ziel, die gegenwärtige oder zukünftige Erwerbsfähigkeit zu verbessern (z. B. Umschulung, Hilfsmittel).
- Invalidenrenten, mit dem Ziel die langandauernden wirtschaftlichen Folgen der Invalidität im Rahmen einer angemessenen Deckung des Existenzbedarfes auszugleichen. Sie können frühestens nach Vollendung des 18. Altersjahres beansprucht werden. Der Invaliditätsgrad bestimmt die Höhe der Rente.
- Diese werden bei Invalidität eines Elternteils ausgerichtet. Der Anspruch dauert bis zum 18. Geburtstag des Kindes oder bis zum Abschluss der Lehre oder des Studiums, höchstens aber bis zum 25. Geburtstag.
- Hilflosenentschädigungen und Assistenzbeiträge gemäss Ziffer 13.

10 Wann besteht für Erwerbstätige Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

In der Schweiz wohnende Flüchtlinge oder Staatenlose, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, haben zu den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Staatsangehörige Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der IV, sofern sie unmittelbar vor Eintritt des Versicherungsfalles Beiträge an die Invalidenversicherung entrichtet haben.

11 Wann besteht für Nichterwerbstätige und minderjährige Kinder Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen?

In der Schweiz wohnende, nicht erwerbstätige Flüchtlinge und Staatenlose sowie minderjährige Kinder haben zu den gleichen Voraussetzungen Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der IV wie Schweizer Staatsangehörige. Bedingung dafür ist, sich vor Eintritt des Versicherungsfalles während mindestens eines Jahres ununterbrochen in der Schweiz aufgehalten zu haben. Den minderjährigen Kindern steht der Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen auch dann zu, wenn sie in der Schweiz invalid geboren wurden oder sich seit der Geburt ununterbrochen in der Schweiz aufgehalten haben.

12 Wann besteht Anspruch auf eine IV-Rente?

Personen, die bei Eintritt der Invalidität während mindestens drei Jahren Beiträge geleistet oder Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften erworben haben, haben Anspruch auf eine IV-Rente, sofern sie eine dauerhafte Erwerbsunfähigkeit von mindestens 40 % aufweisen. Beträgt der Invaliditätsgrad mindestens 70 %, wird eine ganze IV-Rente ausgerichtet. Bei einem Invaliditätsgrad zwischen 50 % und 69 % entspricht der prozentuale Anteil einer ganzen IV-Rente dem Invaliditätsgrad. Liegt der Invaliditätsgrad zwischen 40 % und 49 %, so liegt der prozentuale Anteil des Rentenanspruchs zwischen 25 % und 47.5 %. Für die IV-Renten gelten grundsätzlich die gleichen Ansätze und Berechnungsregeln wie für die AHV-Renten.

Flüchtlinge und Staatenlose, die die Schweiz verlassen haben und in einem Staat wohnen, mit dem die Schweiz ein Abkommen über die AHV/IV abgeschlossen hat, haben den gleichen Anspruch auf schweizerische Leistungen wie die Angehörigen dieses Staates (s. Ziffer 6).

13 Wann besteht Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung bzw. auf einen Assistenzbeitrag?

Personen mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz, die wegen ihrer Invalidität für die alltäglichen Lebensverrichtungen (Ankleiden, Essen, Körperpflege usw.) dauernd der Hilfe anderer Personen oder der persönlichen Überwachung bedürfen, haben Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Die Bezügerinnen und Bezüger einer Hilflosenentschädigung, die auf regelmässige Hilfe angewiesen sind, aber dennoch zu Hause leben möchten, können dank des Assistenzbeitrages eine Person einstellen, welche die erforderlichen Hilfeleistungen erbringt.

Dauert die Hilflosigkeit auch nach der Umwandlung der Invaliden- in eine Altersrente an, werden die Hilflosenentschädigung und der Assistenzbeitrag in der bisherigen Höhe weiter gewährt.

Hilflosenentschädigungen und Assistenzbeiträge werden nicht ins Ausland ausbezahlt.

Ergänzungsleistungen

14 Meine AHV- oder IV-Rente deckt die Lebenskosten nicht, was kann ich tun?

Beziehen Sie eine Geldleistung (AHV- bzw. IV-Rente, nach Vollendung des 18. Altersjahres eine Hilflosenentschädigung der IV oder während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld) und leben in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen, haben Sie unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

Wenn Sie das Referenzalter erreicht haben, invalid, verwitwet oder verwaist sind und dennoch keinen Anspruch auf eine Rente haben, weil Sie keine oder nicht lange genug Beiträge geleistet haben, kann unter gewissen Voraussetzungen trotzdem ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen geltend gemacht werden.

Wenn Sie nicht in der Schweiz wohnen, haben Sie keinen Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Merkblatt *5.01 – Ergänzungsleistungen zur AHV und IV* und im Merkblatt *5.02 – Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV*.

Rentenberechnung

15 Wie berechnen sich die AHV- und IV-Renten?

Die Berechnung der AHV- und IV-Renten richtet sich nach der Beitragsdauer, dem Erwerbseinkommen sowie den Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

Beitragsrückvergütung

16 Wann ist eine Rückvergütung der AHV-Beiträge möglich?

Eine Rückvergütung der AHV-Beiträge ist nur an Flüchtlinge und Staatenlose möglich, die

- keine schweizerische Rente erhalten,
- nach Ausreise aus der Schweiz in Australien, Brasilien, China, Indien, Philippinen, Südkorea, Tunesien, Uruguay oder in einem Staat leben, mit dem die Schweiz kein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat (Nichtvertragsstaaten),
- während mindestens eines ganzen Jahres Beiträge entrichtet haben.

Anmeldung

17 Wo ist die Anmeldung zum Bezug von Leistungen einzureichen?

Die Anmeldung zum Bezug von Leistungen ist bei den folgenden Stellen, die auch die entsprechenden Formulare abgeben, einzureichen.

Bei Wohnsitz in der Schweiz:

- für AHV-Leistungen:
bei der Ausgleichskasse, an die zuletzt Beiträge entrichtet wurden
- für IV-Leistungen:
bei der IV-Stelle des Wohnsitzkantons
- Für andere Leistungen: Gemäss den Angaben im entsprechenden Merkblatt

Bei Wohnsitz in einem Vertragsstaat (siehe Ziffer 6): Bei der gleichen Stelle, die für die Angehörigen dieses Staates zuständig ist.

Bei Wohnsitz in einem Nichtvertragsstaat: Für Rückvergütung der Beiträge nach Ziffer 16, bei der

Schweizerischen Ausgleichskasse
Avenue Edmond Vaucher 18
Postfach 3100
CH-1211 Genf 2.

Die Anmeldung ist möglichst bald nach der Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen einzureichen.

18 Wo müssen Ansprüche auf Leistungen einer ausländischen Versicherung geltend gemacht werden?

In der Schweiz wohnende Flüchtlinge und Staatenlose, die Anspruch auf Leistungen einer ausländischen Versicherung erheben, müssen sich direkt an die betreffende Versicherungsanstalt oder an eine Vertretung des ausländischen Staates in der Schweiz wenden.

19 Wer erteilt Auskunft?

Die Ausgleichskassen, ihre Zweigstellen und die IV-Stellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis der Ausgleichskassen finden Sie unter www.ahv-iv.ch. Flüchtlinge und Staatenlose ausserhalb der Schweiz wenden sich an die

Schweizerische Ausgleichskasse
Avenue Edmond-Vaucher 18
Postfach 3100
CH-1211 Genf 2

Berufliche Vorsorge (Pensionskasse)

20 Welche Versicherungspflicht und Leistungsansprüche bestehen in der beruflichen Vorsorge?

Die berufliche Vorsorge (Pensionskasse) soll in Ergänzung zu der AHV/IV den Versicherten bzw. den Hinterlassenen im Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) die gewohnte Lebenshaltung weiter ermöglichen. Sie ist für Erwerbstätige ab einem Jahreseinkommen von über 22 680 Franken obligatorisch.

Personen, die der beruflichen Vorsorge unterstellt waren, haben Anspruch auf:

- eine Altersrente beim Erreichen des Referenzalters oder zu einem früheren Zeitpunkt entsprechend dem Reglement der Pensionskasse;
- eine Invalidenrente, wenn sie mindestens 40 % invalid sind und wenn sie im Zeitpunkt, in dem die Invaliditätsursache aufgetreten ist, versichert waren (die Reglemente der Pensionskassen können vorteilhaftere Bestimmungen vorsehen);
- Leistungen für die Hinterbliebenen (Witwen, Witwer und Kinder) im Todesfall der versicherten Person;
- eine Austrittsleistung (= Freizügigkeitsleistung), falls keines der drei genannten Ereignisse eintritt und die Pensionskasse verlassen wird.

21 Was ist bei Austritt aus der Pensionskasse zu tun?

Im Allgemeinen wird beim Austritt aus der Pensionskasse (normalerweise am Ende des Arbeitsverhältnisses) die Austrittsleistung auf ein Freizügigkeitskonto oder auf eine Freizügigkeitspolice überwiesen. Versicherte, welche die Schweiz definitiv in Richtung eines Staates ausserhalb der EU oder EFTA verlassen, können eine Barauszahlung der Leistung verlangen. Entsprechende Gesuche sind an die Pensionskasse des letzten Arbeitgebers zu richten. Die Barauszahlung des obligatorischen Teiles der Austrittsleistung ist nicht möglich, wenn eine versicherte Person die Schweiz verlässt und der obligatorischen Versicherung eines EU- oder EFTA-Staates für die Risiken Alter, Tod und Invalidität unterstellt ist.

22 Was ist beim Verlassen der Schweiz zu tun?

Versicherte Personen müssen sämtliche Versicherungsbestätigungen, die sie von der Pensionskasse erhalten haben, aufbewahren. Verlässt eine versicherte Person die Schweiz, ohne ihrer Pensionskasse mitzuteilen, wohin die Austrittsleistung zu bezahlen ist, oder ohne eine Barleistung erhalten zu haben, ist die Pensionskasse verpflichtet, den Betrag spätestens zwei Jahre nach dem Austritt der versicherten Person an die Auffangeinrichtung zu überweisen.

23 Wer erteilt Auskunft zu den Austrittsleistungen?

Auskünfte im Zusammenhang mit nicht beanspruchten Austrittsleistungen erteilt die Pensionskasse. Ausserdem informiert die Zentralstelle der 2. Säule über die Geltendmachung der Ansprüche:

Zentralstelle 2. Säule
Sicherheitsfonds BVG
Postfach 1023
3000 Bern 14
Tel. 031 380 79 75
E-Mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre «Freizügigkeitsleistung: Vergessen Sie Ihre Vorsorgeguthaben nicht!» unter www.bsv.admin.ch > *Sozialversicherungen* > *Berufliche Vorsorge und 3. Säule* > *Grundlagen & Gesetze* > *Grundlagen* > *Vergessene Freizügigkeitsguthaben*.



Auskünfte und weitere Informationen



Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, sowie die schweizerischen Vertretungen im Ausland (Botschaften und Konsulate) erteilen weitere Auskünfte und geben die erforderlichen Formulare ab.

Die Zivilstandsbezeichnungen haben auch die folgende Bedeutung:

- Ehe/Heirat: eingetragene Partnerschaft
- Scheidung: gerichtliche Auflösung der eingetragenen Partnerschaft
- Verwitwung: Tod des eingetragenen Partners / der eingetragenen Partnerin

Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe Dezember 2024. Auch auszugsweiser Abdruck ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Informationsstelle AHV/IV erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 11.01. Es ist ebenfalls unter www.ahv-iv.ch verfügbar.

Informations pour réfugiés et apatrides

En bref

Les réfugiés et apatrides domiciliés en Suisse peuvent faire valoir leur droit aux prestations du système de sécurité sociale suisse.

La sécurité sociale en Suisse repose sur le concept dit des trois piliers : l'AVS et l'AI et leurs prestations complémentaires (PC) forment le 1^{er} pilier obligatoire destiné à couvrir les besoins vitaux. La prévoyance professionnelle (caisse de pensions) constitue le 2^e pilier, et permet aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Le 3^e pilier enfin, soit la prévoyance privée (épargne, assurances privées), complète les deux premiers piliers et est facultatif.

Les dispositions de l'assurance-vieillesse et survivants (AVS) et de l'assurance invalidité (AI) concernant les réfugiés et les apatrides figurent dans l'arrêté fédéral du 4 octobre 1962 sur le statut des réfugiés et des apatrides dans l'AVS et dans l'AI. Le présent mémento ne traite que des personnes expressément reconnues comme réfugiés ou apatrides par le Secrétariat d'Etat aux migrations SEM. Les requérants d'asile ou les étrangers admis provisoirement en Suisse sont touchés par d'autres dispositions; ils ne sont donc pas concernés par ce mémento.

Obligation d'assurance

1 Les réfugiés et apatrides sont-ils assurés auprès de l'AVS/AI ?

L'AVS et l'AI sont des assurances générales et obligatoires. Toutes les personnes qui ont leur domicile ou qui exercent une activité lucrative en Suisse y sont assujetties. L'obligation de s'assurer vaut également pour les réfugiés et les apatrides.

Numéro AVS

2 Comment puis-je connaître mon numéro AVS ?

Le numéro AVS figure sur la carte d'assurance-maladie ainsi que sur le certificat d'assurance AVS/AI. Un assuré qui ne possède pas de carte d'assurance-maladie ni de certificat d'assurance AVS/AI peut s'adresser à sa caisse de compensation afin qu'elle lui délivre ledit certificat d'assurance. Il est alors tenu de le conserver. Les assurés présentent leur carte d'assurance-maladie ou leur certificat d'assurance AVS/AI à leur nouvel employeur lors de chaque changement d'emploi et à l'organe compétent en cas de demande de prestations.

Important : le numéro AVS doit être indiqué dans toute correspondance avec les caisses de compensation.

Cotisations

3 A quel moment débute l'obligation de s'assurer auprès de l'AVS/AI ?

Les personnes affiliées à l'AVS et à l'AI sont tenues de verser des cotisations à partir du 1^{er} janvier qui suit leur 20^{ème} anniversaire jusqu'à l'âge de référence. Les personnes actives ont l'obligation de cotiser dès le début de leur activité lucrative, mais au plus tôt le 1^{er} janvier qui suit leur 17^{ème} anniversaire.

4 De quelle manière les cotisations à l'AVS, à l'AI et au régime des APG sont-elles perçues ?

Les cotisations à l'AVS, à l'AI et au régime des APG sont perçues de la manière suivante :

- Salariés
La cotisation paritaire est payée moitié par le salarié et moitié par l'employeur. S'y ajoutent les cotisations dues à l'assurance chômage et, le cas échéant, les cotisations relatives à d'autres branches des assurances sociales. Les cotisations du salarié sont retenues lors de chaque paie par l'employeur, qui les verse à la caisse de compensation en même temps que sa propre part de cotisations.

- **Indépendants**
La personne qui exerce une activité indépendante établit le décompte de ses cotisations directement avec la caisse de compensation. C'est le revenu mentionné sur la taxation de l'impôt fédéral direct qui sert de base de calcul. Il appartient à la caisse de compensation de déterminer si l'assuré est indépendant au sens de l'AVS. Elle fixe la cotisation en s'appuyant sur le revenu de l'activité lucrative.
- **Non actifs**
Le montant des cotisations des personnes qui n'exercent pas d'activité lucrative dépend de la fortune et du revenu acquis sous forme de rentes. Il est fixé par la caisse de compensation du canton de domicile de l'assuré.

Prestations de l'AVS

5 Quelles prestations l'AVS octroie-t-elle ?

L'AVS octroie les prestations suivantes :

- La rente de vieillesse pour les hommes et les femmes qui ont atteint l'âge de référence. Dès le 1^{er} janvier 2025, l'âge de référence des femmes sera relevé progressivement de 64 à 65 ans par palier de trois mois par année. Ainsi, à partir de 2028, l'âge de référence sera le même pour tout le monde, soit 65 ans. Vous trouverez des informations complémentaires dans le mémento 3.01 – *Rentes de vieillesse et allocation pour impotent de l'AVS*. La rente de vieillesse peut être anticipée ou ajournée. La rente anticipée est réduite; la rente ajournée donne droit à une augmentation (voir mémento 3.04 – *Flexibilisation de la retraite*).
- La rente pour enfant versée aux bénéficiaires de rente de vieillesse. Ce droit vaut jusqu'au 18^e anniversaire de leurs enfants ou jusqu'à la fin d'un apprentissage ou des études mais, au maximum, jusqu'à leur 25^e anniversaire.
- La rente de veuve ou de veuf.
- La rente d'orphelin pour les enfants de moins de 18 ans ou jusqu'à la fin d'un apprentissage ou des études mais, au maximum, jusqu'à leur 25^e anniversaire.
- L'allocation pour impotent selon le chiffre 7.
- Les moyens auxiliaires selon le chiffre 8.

6 Quelles conditions ouvrent le droit aux prestations de l'AVS ?

Les réfugiés et les apatrides, ainsi que leurs survivants (veuves, veufs, orphelins), ont droit à la rente ordinaire AVS (fondée sur les cotisations payées) lorsqu'ils :

- sont domiciliés en Suisse et
- ont cotisé à l'AVS suisse une année entière au moins, ou ont vécu un an en Suisse avec un conjoint ayant versé, pendant qu'il exerçait une activité lucrative, au moins le double de la cotisation minimale, ou
- justifient d'un an de bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance.

Une rente de survivants n'est octroyée que si l'assuré décédé présentait la durée de cotisations minimale.

Les réfugiés et les apatrides qui ont quitté la Suisse et résident dans un des pays suivants avec lequel la Suisse a conclu une convention sur l'AVS/AI ont le même droit aux prestations suisses que les ressortissants de ces Etats.

Etats membres de l'UE	Chili	Philippines
Etats membres de l'AELE	Etats-Unis	Royaume-Uni
Albanie	Israël	Saint-Marin
Australie	Japon	Serbie
Bosnie et Herzégovine	Kosovo	Tunisie
Brésil	Macédoine du Nord	Turquie
Canada/Québec	Monténégro	Uruguay

7 Quelles conditions ouvrent le droit à une allocation pour impotent ?

Ont droit à une allocation pour impotent les bénéficiaires d'une rente de vieillesse ou de prestations complémentaires, domiciliés et résidant habituellement en Suisse, qui présentent une impotence faible, moyenne ou grave depuis six mois au minimum.

Une personne est considérée comme impotente lorsqu'elle a besoin d'une aide régulière d'autrui pour les actes ordinaires de la vie (se vêtir, manger, faire sa toilette, etc.), ou que son état nécessite des soins permanents ou une surveillance personnelle.

Les allocations pour impotent ne sont pas versées à l'étranger.

8 Quelles conditions ouvrent le droit à des moyens auxiliaires de l'AVS ?

Les bénéficiaires d'une rente de vieillesse domiciliés en Suisse reçoivent, à certaines conditions, des moyens auxiliaires de l'AVS tels qu'appareils acoustiques, lunettes-loupes, fauteuils roulants, etc. (voir mémento 3.02 – *Moyens auxiliaires de l'AVS*).

Prestations de l'AI

9 Quelles prestations l'AI octroie-t-elle ?

L'AI accorde d'abord des mesures de réadaptation. Une rente AI n'est versée que si les mesures de réadaptation n'ont pas atteint leur but ou n'y sont parvenues qu'en partie, ou encore si elles sont d'emblée vouées à l'échec. L'AI dispense les prestations suivantes :

- Les mesures d'intervention précoce ayant pour but de maintenir à leur poste les assurés en incapacité de travail, de permettre leur réadaptation à un nouveau poste ou faciliter l'accès aux jeunes assurés à une formation professionnelle initiale.
- Les mesures de réadaptation en vue d'améliorer la capacité de gain actuelle ou future (par exemple reclassement professionnel, moyens auxiliaires).
- Les rentes d'invalidité visent à compenser les conséquences économiques durables de l'invalidité en couvrant les besoins vitaux dans une mesure appropriée. Elle est accordée au plus tôt dès l'âge de 18 ans. Le taux d'invalidité détermine la rente que touchera la personne assurée.
- La rente pour chaque enfant en cas d'invalidité d'un des parents ; l'enfant y donne droit jusqu'à son 18^e anniversaire ou jusqu'à la fin d'un apprentissage ou des études mais, au maximum, jusqu'à son 25^e anniversaire.
- L'allocation pour impotent et contributions d'assistance selon le chiffre 13.

10 Quelles conditions ouvrent le droit à des mesures de réadaptation aux personnes qui exercent une activité lucrative ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse, qui exercent une activité lucrative, ont droit aux mesures de réadaptation de l'assurance invalidité aux mêmes conditions que les ressortissants suisses s'ils ont versé des cotisations à l'assurance invalidité suisse immédiatement avant la survenance de l'invalidité.

11 Quelles conditions ouvrent le droit à des mesures de réadaptation aux personnes qui n'exercent pas d'activité lucrative et aux mineurs ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse qui n'exercent pas d'activité lucrative et les enfants mineurs ont droit à des mesures de réadaptation de l'assurance invalidité aux mêmes conditions que les ressortissants suisses s'ils ont séjourné en Suisse pendant au moins une année sans interruption avant la survenance de l'invalidité. Les enfants mineurs ont également droit à des mesures de réadaptation s'ils sont nés invalides en Suisse ou qu'ils y résident sans interruption depuis leur naissance.

12 Quelles conditions ouvrent le droit à une rente de l'AI ?

Les personnes qui, au moment de la survenance de l'invalidité, ont versé des cotisations ou acquis des bonifications pour tâches éducatives ou d'assistance pendant au moins trois ans ont droit à une rente AI si elles présentent une incapacité de gain durable d'au moins 40 %. Si le degré d'invalidité est d'au moins 70 %, la rente AI entière est versée. Si le degré d'invalidité est compris entre 50 % et 69 %, le pourcentage d'une rente AI entière correspond au degré d'invalidité. Si le degré d'invalidité est compris entre 40 % et 49 %, le pourcentage d'une rente complète se situe entre 25 % et 47,5 %. Ces prestations sont accordées sous forme de rentes AI. Les bases et les règles de calcul des rentes AI sont en principe les mêmes que celles des rentes AVS.

Les réfugiés et les apatrides qui ont quitté la Suisse et résident dans un pays avec lequel la Suisse a conclu une convention sur l'AVS/AI ont le même droit aux prestations suisses que les ressortissants de ces Etats (voir chiffre 6).

13 Quand a-t-on droit à une allocation pour impotent ou à une contribution d'assistance ?

Les personnes ayant leur domicile et leur résidence habituelle en Suisse qui ont besoin en permanence de l'aide d'autrui ou d'une surveillance personnelle pour accomplir les actes ordinaires de la vie (s'habiller, faire sa toilette, manger, etc.) du fait de leur invalidité ont droit à une allocation pour impotent. De plus, les bénéficiaires d'une allocation pour impotent vivant à la maison peuvent, grâce à la contribution d'assistance, engager un assistant qui leur apporte l'aide dont elles ont besoin. Si l'impotence subsiste lorsque la rente de vieillesse se substitue à la rente d'invalidité, une allocation pour impotent et une contribution d'assistance au moins égales sont octroyées par l'assurance-vieillesse.

L'allocation pour impotent et la contribution d'assistance ne sont pas versées à l'étranger

Prestations complémentaires

14 Ma rente AVS ou AI ne couvre pas le coût de la vie, que puis-je faire ?

Si vous percevez une prestation en espèces (rente AVS ou AI, une allocation pour impotent de l'AI après l'âge de 18 ans ou une indemnité journalière de l'AI pendant au moins six mois) et que vous vivez dans des conditions économiques modestes, vous avez droit, sous certaines conditions, à des prestations complémentaires.

Si vous avez atteint l'âge de référence, que vous êtes invalide, veuf ou orphelin et que vous n'avez néanmoins pas droit à une rente parce que vous n'avez pas cotisé ou que vous n'avez pas cotisé assez longtemps, vous pouvez tout de même faire valoir un droit aux prestations complémentaires sous certaines conditions.

Si vous n'habitez pas en Suisse, vous n'avez pas droit aux prestations complémentaires.

Vous trouverez de plus amples informations à ce sujet dans le mémento 5.01 – *Prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI* et dans le mémento 5.02 – *Votre droit aux prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI*.

Calcul des rentes

15 Comment les rentes de l'AVS et de l'AI se calculent-elles ?

Les rentes AVS et AI sont calculées sur la base de la durée de cotisations, du revenu de l'activité lucrative et des bonifications pour tâches éducatives ou pour tâches d'assistance.

Remboursement des cotisations

16 Sous quelles conditions les cotisations AVS peuvent-elles être remboursées ?

Les cotisations AVS peuvent être remboursées aux réfugiés et aux apatrides, si ces derniers

- ne touchent pas de rente suisse,
- quittent définitivement la Suisse pour s'établir dans un pays avec lequel la Suisse n'a pas conclu de convention de sécurité sociale (Etats non contractants) ou un des pays suivants : Australie, Brésil, Chine, Corée du Sud, Inde, Philippines, Tunisie ou Uruguay,
- ont payé des cotisations pendant une année entière au moins.

Demandes de prestations

17 A qui les demandes de prestations doivent-elles être adressées ?

La demande de prestations doit être adressée aux organismes suivants, qui fournissent également les formulaires nécessaires.

Si l'assuré est domicilié en Suisse :

- pour les prestations de l'AVS : à la caisse de compensation à laquelle les cotisations ont été versées en dernier lieu
- pour les prestations de l'AI : à l'office AI du canton de domicile
- Pour les autres prestations : selon les informations dans les mementi correspondants.

Si l'assuré est domicilié dans un pays avec lequel la Suisse a conclu une convention de sécurité sociale (voir chiffre 6) : à l'office compétent pour les ressortissants de cet Etat.

Si l'assuré est domicilié dans un pays avec lequel la Suisse n'a pas conclu une convention de sécurité sociale : pour le remboursement des cotisations selon le chiffre 16, à la

Caisse suisse de compensation
Avenue Edmond-Vaucher 18
Case postale 3100
CH-1211 Genève 2.

Les demandes de prestations doivent être présentées dès que possible, une fois que les conditions d'octroi sont remplies.

18 A qui les demandes de prestations d'une assurance d'un pays étranger doivent-elles être adressées ?

Les réfugiés et les apatrides domiciliés en Suisse qui demandent des prestations d'une assurance d'un pays étranger s'adresseront directement à l'institution d'assurance compétente ou à une représentation de ce pays en Suisse.

19 Où obtenir plus de renseignements ?

Les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI fournissent tout renseignement utile. La liste des caisses de compensation figure à l'adresse Internet www.avs-ai.ch.

Les réfugiés et les apatrides qui n'habitent pas en Suisse s'adresseront à la Caisse suisse de compensation
Avenue Edmond-Vaucher 18
Case postale 3100
CH-1211 Genève 2

Prévoyance professionnelle (2^e pilier)

20 Quelles obligations, respectivement quelles prestations caractérisent la prévoyance professionnelle ?

La prévoyance professionnelle (caisse de pensions), en complément aux prestations AVS/AI, permet aux assurés ou aux survivants de maintenir de manière appropriée leur niveau de vie antérieur lorsque survient un cas de prévoyance (vieillesse, décès ou invalidité). Elle est obligatoire pour les personnes actives dont le revenu annuel est supérieur à 22 680 francs.

Les personnes ayant été assurées dans la prévoyance professionnelle ont droit aux prestations suivantes :

- une rente de vieillesse lorsque l'âge de référence est atteint ou plus tôt selon le règlement de la caisse de pensions;
- une rente d'invalidité, à condition de présenter un degré d'invalidité d'au moins 40 % et d'être assuré lors de la réalisation du risque qui est la cause de l'invalidité (les règlements des institutions de prévoyance peuvent prévoir des dispositions plus favorables);
- des prestations destinées aux survivants (veuve, veuf et enfants) en cas de décès de la personne assurée;
- une prestation de sortie (= prestation de libre passage), si aucun des trois événements précités n'est survenu lorsque l'assuré quitte la caisse de pensions.

21 Quelles sont les démarches à entreprendre en cas de sortie (fin d'affiliation) de la caisse de pensions ?

En règle générale, la prestation de sortie doit être transférée sur un compte ou une police de libre passage au départ de la caisse de pensions (normalement ce moment correspond à la fin d'un rapport de travail). Les assurés quittant définitivement la Suisse peuvent demander le paiement en espèces de la prestation de sortie à la caisse de pensions de leur dernier employeur.

Le paiement de la prestation de sortie en espèces de la partie obligatoire n'est pas possible lorsque l'assuré quitte la Suisse et qu'il reste assuré obligatoirement dans un Etat membre de l'UE ou de l'AELE pour les risques de vieillesse, décès et invalidité.

22 Quelles sont les démarches à entreprendre en cas de départ de Suisse ?

Les personnes assurées doivent conserver toutes les attestations d'assurance qu'elles ont reçues de la caisse de pensions. Si un assuré quitte la Suisse sans indiquer où la caisse de pensions peut verser la prestation de sortie et sans avoir reçu une prestation en espèces, la caisse de pensions est tenue de transférer le montant à l'institution supplétive, au plus tard dans les deux ans qui suivent son départ.

23 Où obtenir plus de renseignements concernant les prestations de sortie ?

Les caisses de pensions fournissent tout renseignement utile sur les prestations de libre passage non réclamées pendant deux ans. Outre les caisses de pensions, un organisme central renseigne les assurés sur l'exercice de leurs droits éventuels à une prestation. L'adresse de cet organisme est la suivante :

Centrale du 2^e pilier
Fonds de garantie LPP
Case postale 1023
3000 Berne 14
Tél. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Vous trouverez de plus amples informations dans la brochure « Prestation de libre passage : n'oubliez pas vos avoirs de prévoyance ! » Elle peut être consultée sous www.ofas.admin.ch > Assurances sociales > Prévoyance professionnelle et 3e pilier > Informations de base & législation > Données de base > Avoirs de libre passage non réclamés.



Renseignements et autres informations



Ce mémento ne donne qu'un aperçu des dispositions en vigueur. Seule les dispositions légales et les conventions internationales font foi dans le règlement des cas individuels. Sur demande, la Caisse suisse de compensation à Genève ainsi que les représentations suisses à l'étranger (ambassade ou consulat) donnent de plus amples renseignements et remettent les formulaires nécessaires.

Les désignations d'état civil ont également les significations suivantes :

- Mariage : partenariat enregistré
- Divorce : dissolution juridique du partenariat enregistré
- Veuvage : décès du partenaire enregistré

Publié par le Centre d'information AVS/AI en collaboration avec l'Office fédéral des assurances sociales.

Edition décembre 2024. Reproduction autorisée, sous condition d'un accord écrit du Centre d'information AVS/AI.

Ce mémento est délivré par les caisses de compensation, leurs agences et les offices AI. Numéro de commande 11.01. Il est également disponible sous www.avs-ai.ch.

Informazioni per rifugiati e apolidi

In breve

I rifugiati e gli apolidi domiciliati in Svizzera possono fare valere il loro diritto alle prestazioni del sistema di sicurezza sociale svizzero.

La sicurezza sociale in Svizzera poggia sul cosiddetto principio dei tre pilastri: l'AVS, l'AI e le loro prestazioni complementari (PC) formano il 1° pilastro obbligatorio destinato a coprire i bisogni vitali. La previdenza professionale (cassa pensioni) costituisce il 2° pilastro e permette alle persone assicurate e ai loro superstiti di mantenere in maniera appropriata il loro tenore di vita anteriore al momento in cui si verifica il caso di previdenza (vecchiaia, decesso o invalidità). Il 3° pilastro infine, ossia la previdenza privata (risparmio, assicurazioni private), completa i primi due ed è facoltativo.

Le disposizioni concernenti l'assicurazione per la vecchiaia e i superstiti (AVS) e l'assicurazione invalidità (AI) per i rifugiati e gli apolidi sono regolamentate dal decreto federale del 4 ottobre 1962 sullo statuto dei rifugiati e degli apolidi nell'AVS e nell'AI. Questo opuscolo informativo vale soltanto per rifugiati e apolidi espressamente riconosciuti dalla Segreteria di Stato della migrazione SEM. Per i richiedenti l'asilo e i cittadini stranieri ammessi provvisoriamente in Svizzera valgono altre disposizioni; il presente opuscolo informativo non li riguarda.

Obbligo assicurativo

1 I rifugiati e gli apolidi sono assicurati all'AVS/AI?

L'AVS e l'AI sono assicurazioni generali obbligatorie. Tutte le persone che risiedono o esercitano un'attività lucrativa in Svizzera vi sono affiliate. L'obbligo assicurativo vale anche per i rifugiati e gli apolidi.

Numero AVS

2 Come si può conoscere il proprio numero AVS?

Il numero AVS figura sulla tessera d'assicurazione malattie come pure sul certificato d'assicurazione AVS/AI. Una persona assicurata, che non possiede la tessera d'assicurazione malattie e neppure il certificato d'assicurazione AVS/AI può rivolgersi alla sua cassa di compensazione al fine di ottenere il certificato d'assicurazione. Il certificato d'assicurazione deve essere conservato. La tessera d'assicurazione malattie o il certificato d'assicurazione AVS/AI deve essere presentato ad ogni nuovo datore di lavoro e, all'atto di richiedere prestazioni, all'ufficio competente.

Importante: nella corrispondenza con le casse di compensazione il numero AVS deve sempre essere menzionato.

Contributi

3 In quale momento inizia l'obbligo di affidarsi all'AVS/AI?

Le persone assicurate all'AVS e all'AI devono versare i contributi dal 1° gennaio successivo al compimento dei 20 anni fino al raggiungimento dell'età di riferimento. Per chi esercita un'attività lucrativa, l'obbligo contributivo comincia con l'inizio della stessa, al più presto però il 1° gennaio che segue il compimento dei 17 anni.

4 In che maniera vengono riscossi i contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG?

I contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG vengono riscossi nel modo seguente:

- Salariati:

L'importo prelevato sul salario sottoposto a contribuzione è a carico del salariato e del datore di lavoro nella misura del 50 % ciascuno. Oltre ai contributi all'AVS, all'AI e al regime dell'IPG vengono prelevati contributi all'assicurazione contro la disoccupazione e quelli eventualmente versati ad altri rami delle assicurazioni sociali. A ogni versamento di stipendio il datore di lavoro detrae i contributi dal salario e li versa alla cassa di compensazione unitamente alla sua parte.

- **Indipendenti:**
Gli indipendenti effettuano il conteggio direttamente con la cassa di compensazione. La base per il calcolo dei contributi è costituita dal reddito determinante per la riscossione dell'imposta federale diretta. La cassa di compensazione decide chi è indipendente ai sensi dell'AVS e determina l'importo dei contributi basandosi sul reddito dell'attività lucrativa.
- **Persone senza attività lucrativa:**
L'importo dei contributi delle persone senza attività lucrativa dipende dalla sostanza e dal reddito conseguito sotto forma di rendite ed è fissato dalla cassa di compensazione del Cantone di domicilio della persona assicurata.

Prestazioni dell'AVS

5 Quali prestazioni concede l'AVS?

L'AVS concede le seguenti prestazioni:

- la rendita di vecchiaia per uomini e donne che hanno raggiunto l'età di riferimento. Per gli uomini l'età di riferimento corrisponde a 65 anni. Per le donne la precedente età di riferimento di 64 anni aumenterà gradualmente di tre mesi all'anno a partire dal 1° gennaio 2025. Dal 2028 si applicherà un'età di riferimento unica di 65 anni sia per le donne che per gli uomini (cfr. opuscolo informativo 3.01 – *Rendite di vecchiaia e assegni per grandi invalidi dell'AVS*). La rendita di vecchiaia può essere anticipata o posticipata. Le rendite anticipate sono soggette a riduzione, quelle posticipate beneficiano di un aumento (cfr. opuscolo informativo 3.04 – *Riscossione flessibile della rendita*).
- la rendita per i figli versata ai beneficiari di una rendita di vecchiaia. Questo diritto sussiste fino al compimento dei 18 anni dei figli o fino al termine di una formazione scolastica o professionale, ma al massimo fino al compimento dei 25 anni
- la rendita per vedove e per vedovi.
- la rendita per orfani fino al compimento dei 18 anni o fino al termine di una formazione scolastica o professionale, ma al massimo fino ai 25 anni.
- l'assegno per grandi invalidi secondo il punto 7.
- i mezzi ausiliari secondo il punto 8.

6 Quali sono le condizioni per avere diritto alle prestazioni dell'AVS?

I rifugiati, gli apolidi e i loro superstiti (vedove, vedovi, orfani) hanno diritto a rendite ordinarie dell'AVS (basate sui contributi versati) se

- risiedono in Svizzera e
- hanno versato contributi all'AVS svizzera per almeno un anno intero, o hanno vissuto in Svizzera per un anno con il coniuge esercitante un'attività lucrativa che ha versato almeno il doppio del contributo minimo, o
- possono attestare un anno di accrediti per compiti educativi o assistenziali.

Per quanto riguarda le rendite per superstiti, la persona deceduta deve aver soddisfatto la durata contributiva minima. I rifugiati e gli apolidi che hanno lasciato la Svizzera e risiedono in uno dei seguenti Stati con cui la Svizzera ha concluso una convenzione sull'AVS/AI hanno diritto alle prestazioni svizzere come i cittadini di questi Stati:

Stati membri dell'UE	Cile	Regno Unito
Stati membri dell'AELS	Filippine	San Marino
Albania	Giappone	Serbia
Australia	Israele	Stati Uniti
Bosnia e Erzegovina	Kosovo	Tunisia
Brasile	Macedonia del Nord	Turchia
Canada/Quebec	Montenegro	Uruguay

7 Quali sono le condizioni per avere diritto all'assegno per grandi invalidi?

I beneficiari di una rendita di vecchiaia o di prestazioni complementari, domiciliati e residenti abitualmente in Svizzera, hanno diritto ad un assegno per grandi invalidi se presentano un'invalidità di grado lieve, medio o elevato da almeno sei mesi. Sono considerate grandi invalidi le persone che hanno bisogno dell'aiuto permanente di terzi per svolgere gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.), di cure permanenti o di una sorveglianza personale. Gli assegni per grandi invalidi non sono versati all'estero.

8 Quali sono le condizioni per avere diritto ai mezzi ausiliari dell'AVS?

I beneficiari di rendite di vecchiaia residenti in Svizzera ricevono, a certe condizioni, mezzi ausiliari dell'AVS (apparecchi acustici, occhiali-lenti, protesi, carrozzelle ecc., cfr. opuscolo informativo 3.02 – *Mezzi ausiliari dell'AVS*).

Prestazioni dell'AI

9 Quali prestazioni concede l'AI?

L'AI accorda in primo luogo i provvedimenti d'integrazione. Le rendite AI sono versate solo quando i provvedimenti d'integrazione non hanno raggiunto o hanno raggiunto solo in parte il loro scopo oppure quando ne è evidente fin dal principio l'inutilità. L'AI concede le prestazioni seguenti:

- provvedimenti d'intervento tempestivo volti a permettere alle persone in incapacità lavorativa di mantenere il posto di lavoro o di assumerne uno nuovo e a sostenere i giovani nel percorso verso una formazione professionale iniziale;
- provvedimenti d'integrazione volti a migliorare la capacità al guadagno presente o futura (p. es. scuole speciali, riforma professionale, mezzi ausiliari);
- rendite d'invalidità, con lo scopo di compensare le conseguenze economiche di lunga durata dell'invalidità mediante un'adeguata copertura del fabbisogno vitale. Il diritto alla rendita nasce non prima del compimento dei 18 anni. Il grado di invalidità determina la rendita;
- rendita per i figli versata quando uno dei genitori è invalido. Il diritto a questa rendita sussiste fino al compimento dei 18 anni dei figli o fino al termine di una formazione scolastica o professionale, ma al massimo fino al compimento dei 25 anni;
- assegno per grandi invalidi e contributo per l'assistenza secondo il punto 13.

10 Quali condizioni danno diritto ai provvedimenti di integrazione per le persone che svolgono un'attività lavorativa?

I rifugiati e gli apolidi residenti in Svizzera che svolgono un'attività lavorativa hanno diritto ai provvedimenti di integrazione dell'assicurazione invalidità alle stesse condizioni dei cittadini svizzeri se hanno versato i contributi all'assicurazione invalidità svizzera immediatamente prima dell'insorgenza dell'invalidità.

11 Quali condizioni danno diritto ai provvedimenti di integrazione per le persone che non svolgono un'attività lavorativa e per i minori?

I rifugiati e gli apolidi domiciliati in Svizzera che non svolgono un'attività lavorativa e i minori hanno diritto a provvedimenti d'integrazione dell'AI alle stesse condizioni dei cittadini svizzeri se, immediatamente prima dell'insorgenza dell'evento assicurato, hanno risieduto in Svizzera per almeno un anno senza interruzioni. Inoltre, i minori hanno diritto a tali provvedimenti se sono nati invalidi in Svizzera o vi risiedono ininterrottamente dalla nascita.

12 Quali sono le condizioni per avere diritto ad una rendita AI?

Le persone che, all'insorgere dell'invalidità, hanno versato contributi o acquisito accrediti per compiti educativi e assistenziali per almeno tre anni hanno diritto a una rendita AI se presentano un'incapacità di guadagno durevole almeno del 40 %. Se il grado d'invalidità è almeno del 70 %, è versata una rendita AI intera. Se il grado d'invalidità è compreso tra il 50 % e il 69 %, la percentuale di una rendita AI intera corrisponde al grado d'invalidità. Se il grado d'invalidità è compreso tra il 40 % e il 49 %, la percentuale di una rendita completa si situa tra il 25 % e il 47,5 %. Queste prestazioni sono accordate sotto forma di rendite AI. Le basi e le regole di calcolo delle rendite AI sono in linea di principio le stesse di quelle per le rendite AVS.

I rifugiati e gli apolidi che hanno lasciato la Svizzera e risiedono in uno Stato con il quale la Svizzera ha stipulato una convenzione sull'AVS/AI hanno lo stesso diritto alle prestazioni svizzere dei cittadini di questi Stati (cfr. punto 6).

13 Quali sono le condizioni per avere diritto ad un assegno per grandi invalidi o a un contributo per l'assistenza?

Le persone domiciliate e residenti abitualmente in Svizzera che, a causa della loro invalidità, necessitano dell'aiuto permanente di terzi o di una sorveglianza personale per eseguire gli atti ordinari della vita (vestirsi, mangiare, provvedere alla propria igiene personale ecc.) hanno diritto a un assegno per grandi invalidi. I beneficiari di un assegno per grande invalidità che desiderano vivere a casa propria e necessitano di un aiuto regolare possono, grazie al contributo per l'assistenza, permettersi di assumere una persona che fornisca loro l'assistenza di cui necessitano. Se la grande invalidità perdura anche dopo che la rendita d'invalidità è stata sostituita da quella di vecchiaia, l'assegno per grandi invalidi e il contributo per l'assistenza continuano a essere versati per lo stesso importo.

Gli assegni per grandi invalidi e il contributo per l'assistenza non sono versati all'estero.

Prestazioni complementari

14 Cosa si può fare se la rendita AVS/AI non è sufficiente per coprire le proprie spese di sostentamento?

Chi riceve una prestazione in denaro (una rendita AVS o AI, un assegno per grandi invalidi dopo i 18 anni o un'indennità giornaliera AI per almeno sei mesi) e vive in condizioni economiche modeste, a determinate condizioni ha diritto alle prestazioni complementari.

Le persone che hanno raggiunto l'età di riferimento, sono invalide, vedove o orfane ma non hanno diritto a una rendita perché non hanno versato i contributi o non li hanno versati per un tempo sufficiente, a determinate condizioni possono avere comunque diritto alle prestazioni complementari.

Chi non vive in Svizzera, non ha diritto alle prestazioni complementari.

Maggiori informazioni in merito sono contenute nell'opuscolo 5.01 – *Prestazioni complementari all'AVS e all'AI* e nell'opuscolo 5.02 – *Il vostro diritto alle prestazioni complementari all'AVS e all'AI*.

Calcolo delle rendite

15 Come sono calcolate le rendite AVS e AI?

Le rendite AVS e AI sono calcolate sulla base della durata contributiva, del reddito da attività lucrativa e degli accrediti per compiti educativi e/o assistenziali.

Rimborso dei contributi

16 A quali condizioni i contributi AVS possono essere rimborsati?

I rifugiati e gli apolidi possono ottenere il rimborso dei contributi AVS se

- non percepiscono alcuna rendita svizzera,
- lasciano definitivamente la Svizzera per stabilirsi in uno Stato con cui la Svizzera non ha concluso nessuna convenzione di sicurezza sociale (Stati non contraenti), o in Australia, in Brasile, in Cina, in Corea del Sud, nelle Filippine, in India, in Tunisia, in Uruguay,
- hanno pagato i contributi almeno per un anno intero.

Richiesta di prestazioni

17 A chi devono essere inviate le richieste di prestazioni?

Le richieste di prestazioni devono essere inoltrate ai seguenti uffici, che dispongono dei moduli necessari:

Se l'assicurato è domiciliato in Svizzera:

- per le prestazioni dell'AVS: all'ultima cassa di compensazione cui sono stati versati i contributi.
- per le prestazioni dell'AI: all'ufficio AI del Cantone di domicilio.
- per le altre prestazioni: in base alle informazioni contenute negli opuscoli corrispondenti.

Se l'assicurato è domiciliato in uno Stato con cui la Svizzera ha concluso una convenzione di sicurezza sociale (cfr. punto 6), la richiesta va inoltrata all'ufficio competente per i cittadini di questo Stato.

Se l'assicurato è domiciliato in uno Stato con cui la Svizzera non ha concluso una convenzione di sicurezza sociale, la richiesta di rimborso dei contributi secondo il punto 16 va inoltrata alla

Cassa svizzera di compensazione
Avenue Edmond-Vaucher 18
Casella postale 3100
CH-1211 Ginevra 2

Le richieste di prestazioni devono essere presentate tempestivamente, non appena sono soddisfatte le condizioni per averne diritto.

18 A chi devono essere inoltrate le richieste di prestazioni di un'assicurazione di uno Stato straniero?

I rifugiati e gli apolidi domiciliati in Svizzera che intendono richiedere prestazioni a un'assicurazione straniera devono rivolgersi direttamente all'istituto d'assicurazione competente o a una rappresentanza dello Stato straniero in Svizzera.

19 Dove si possono trovare ulteriori informazioni e ottenere ulteriori chiarimenti?

Per informazioni e chiarimenti ci si può rivolgere alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. La lista delle casse di compensazione è disponibile all'indirizzo Internet www.avs-ai.ch.

I rifugiati e gli apolidi che non abitano in Svizzera si devono rivolgere alla

Cassa svizzera di compensazione
Avenue Edmond-Vaucher 18
Casella postale 3100
CH-1211 Ginevra 2

Previdenza professionale (2° pilastro)

20 Quali obblighi e quali prestazioni caratterizzano la previdenza professionale?

La previdenza professionale (cassa pensioni), in complemento alle prestazioni AVS/AI, permette agli assicurati o ai loro superstiti di mantenere in maniera appropriata il tenore di vita anteriore all'evento assicurato (vecchiaia, decesso o invalidità). È obbligatoria per le persone con attività lucrativa il cui reddito annuale è superiore a 22 680 franchi.

Le persone che sono state soggette alla previdenza professionale hanno diritto a:

- una rendita di vecchiaia al raggiungimento dell'età di riferimento o prima a seconda del regolamento della cassa pensioni;
- una rendita di invalidità, se sono invalide almeno al 40 % e se erano assicurate al momento dell'insorgenza della causa dell'invalidità (i regolamenti degli istituti di previdenza possono prevedere disposizioni più favorevoli);
- prestazioni per i superstiti (vedove, vedovi e figli) in caso di decesso della persona assicurata;
- prestazione d'uscita (= prestazione di libero passaggio), se non si verifica nessuno dei tre casi summenzionati e si lascia la cassa pensioni.

Le rendite della previdenza professionale sono corrisposte anche all'estero.

21 Cosa bisogna fare nel caso in cui si lascia la cassa pensioni (fine assoggettamento)?

In generale, quando un assicurato esce dalla cassa pensioni (di solito alla fine del rapporto lavorativo), la prestazione d'uscita deve essere versata su un conto o su una polizza di libero passaggio. Gli assicurati che lasciano definitivamente la Svizzera possono richiederne il pagamento in contanti alla cassa pensioni dell'ultimo datore di lavoro. Il pagamento in contanti della prestazione d'uscita della parte obbligatoria non è possibile se l'assicurato lascia la Svizzera e resta assicurato obbligatoriamente in uno Stato membro dell'UE o dell'AELS per i rischi di vecchiaia, decesso e invalidità.

22 Cosa bisogna fare nel caso in cui si lascia la Svizzera?

Le persone assicurate devono conservare tutte le attestazioni d'assicurazione che hanno ricevuto dalla cassa pensioni. Se un assicurato lascia la Svizzera senza comunicare alla cassa pensioni dove versare la prestazione d'uscita o senza aver ricevuto un pagamento in contanti, la cassa pensioni è tenuta a versare l'importo all'istituto collettore al più tardi due anni dopo che l'assicurato ha lasciato la stessa.

23 Dove si possono ottenere ulteriori informazioni in merito alle prestazioni d'uscita?

Le casse pensioni forniscono ulteriori informazioni sulle prestazioni di libero passaggio non rimosse entro due anni. Oltre alle casse pensioni, un ufficio centrale informa gli assicurati sull'eventuale diritto a una prestazione. L'indirizzo di tale ufficio è il seguente:

Ufficio centrale del 2° pilastro
Fondo di garanzia LPP
Casella postale 1023
3000 Berna 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Per maggiori informazioni si rimanda all'opuscolo «Prestazione di libero passaggio: non dimenticate i vostri averi di previdenza!», disponibile su www.ufas.admin.ch > *Assicurazioni sociali* > *Previdenza professionale e terzo pilastro* > *Informazioni di base & legislazione* > *Basi* > *Averi di libero passaggio non reclamati*.



Chiarimenti ed altre informazioni



Questo opuscolo informativo fornisce solo una panoramica delle disposizioni in vigore. Per la valutazione dei singoli casi sono vincolanti esclusivamente le disposizioni legali e gli accordi internazionali vigenti. Su richiesta, la Cassa svizzera di compensazione a Ginevra come anche le rappresentanze svizzere all'estero (ambasciata o consolato) forniscono ulteriori informazioni e i moduli necessari.

I termini relativi allo stato civile hanno anche il seguente significato:

- matrimonio: unione domestica registrata
- divorzio: scioglimento giudiziale dell'unione domestica registrata
- vedovanza: decesso del partner registrato

Pubblicato dal Centro d'informazione AVS/AI in collaborazione con l'Ufficio federale delle assicurazioni sociali.

Edizione dicembre 2024. La riproduzione, anche solo parziale, è autorizzata soltanto con il consenso scritto del Centro d'informazione AVS/AI.

Questo opuscolo informativo può essere richiesto alle casse di compensazione, alle loro agenzie e agli uffici AI. Numero di ordinazione 11.01. È anche disponibile su www.avs-ai.ch.

Information for refugees and stateless persons

A brief overview

Refugees and stateless persons domiciled in Switzerland can assert their rights to claim benefits from the Swiss social security system.

The social security system in Switzerland is based on the so-called “three pillar” concept. The Old-Age and Survivors’ Insurance (OASI) and the Disability Insurance (DI), together with their supplementary benefits (PC) make up the 1st pillar, which is destined to cover essential needs and is mandatory. Occupational pension schemes form the 2nd pillar, this aims to ensure that in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors are able to maintain their previous standard of living. The 3rd pillar is optional and consists of private welfare contingency funds (savings, private insurance), it complements the other two pillars.

The legal status of refugees and stateless persons in the eyes of the Swiss Old Age and Survivors’ Insurance scheme (OASI) and the Disability Insurance scheme (DI), is defined in the legal provisions established in the Federal Decree of October 4th, 1962. The present leaflet applies only to refugees and stateless persons expressly acknowledged as such by the State Secretariat for Migration SEM. Asylum seekers and foreign nationals who have been admitted to Switzerland on a temporary basis, are subject to other regulations and thus this leaflet does not apply to them.

Compulsory Insurance

1 Are refugees and stateless persons insured under the OASI/DI scheme?

The Old-Age and Survivors’ insurance (OASI) and the Disability Insurance (DI) are general compulsory insurances which cover all persons resident or gainfully employed in Switzerland. The legal obligation to be insured also applies to refugees and stateless persons.

Social Security Number

2 How can I find my Social Security number?

You can find your Social Security number on your health insurance card or your personal insurance certificate. If you do not yet have an insurance card, please contact your compensation office. A personal insurance certificate is issued to each insured person upon request. The certificate must be kept safe. The health insurance card or the personal insurance certificate must be presented to the new employer when changing jobs, and to the appropriate administration office when filing claims for benefits.

Important: The social security number should be mentioned in all correspondence addressed to the social security institutions.

Contributions

3 When do I have to start contributing to the OASI/DI?

Insured persons under the OASI/DI schemes must pay contributions as of 1st January following their 20th birthday, until they reach the reference age. Persons with gainful employment must pay contributions as soon as they start working, but not before 1st January following their 17th birthday.

4 How do I contribute to the OASI, the DI and the EO?

The contributions to the OASI/DI/EO are calculated as follows:

- Employees:

A joint contribution is determined as a percentage of the salary paid, half of which is paid by the employee and half by the employer. This is completed with contributions to unemployment insurance and other forms of social insurance, if applicable. The employee's contribution is withheld directly from their wages by the employer, who adds his half of the contribution and submits the entire contribution to the relevant compensation office.

- Self-employed persons:

Self-employed persons determine and settle their contributions directly with the compensation office. The calculation method is based on the income declared as taxable income (direct federal tax). The compensation office decides whether or not the person is considered as self-employed within the terms of the OASI and determines the contribution amount due in relation to the company's income.

- Non-gainfully employed persons:
The contributions of non-gainfully employed persons are based on their assets and pension income, and determined by the compensation office of their canton of residence.

OASI Benefits

5 What benefits do I get from the OASI?

The OASI scheme provides the following benefits:

- Old age pensions for men and women who have reached the reference age. From the 1st January 2025, the reference age for women will be gradually increased by three months per year from 64 to 65. As of 2028, the reference age of 65 for both women and men will apply. You will find further information in the leaflet *3.01 - OASI Old-age Pensions and Helplessness Allowances*. Early or deferred retirement is possible. Early retirement pensions are reduced. Deferred retirement gives entitlement to an increased pension (see leaflet *3.04 – Flexible retirement*).
- Children's pensions are granted to old age pensioners until the children reach their 18th birthday or until they have completed their apprenticeship or studies, but maximum up to their 25th birthday.
- Widows' and widowers' pensions.
- Orphans' pensions are granted until their 18th birthday or until they have completed their apprenticeship or studies, but maximum up to their 25th birthday.
- Helplessness allowance, as specified under heading 7.
- Supportive materials, as specified under heading 8.

6 When are you entitled to OASI benefits?

Refugees and stateless persons as well as their survivors (widows, widowers, orphans) are in principle, entitled to an OASI pension (based on contributions paid), if they;

- live in Switzerland, and
- have paid OASI contributions for at least one full year, or
- have been insured during at least one full year as spouse of a gainfully employed insured person who has paid at least double the minimum contribution amount or,
- are able to claim at least one full year of parental and care credits.

Survivors' pensions are only granted if the deceased was insured for at least one full year.

Refugees and stateless persons, who have left Switzerland and live in one of the states listed below which have signed a social security agreement with Switzerland, have equal rights to claim Swiss benefits as nationals of that state.

EU member states	Chile	San Marino
EFTA member states	Israel	Serbia
Albania	Japan	Tunisia
Australia	Kosovo	Turkey
Bosnia and Herzegovina	Montenegro	United Kingdom
Brazil	North Macedonia	Uruguay
Canada/Quebec	Philippines	USA

7 What are the conditions for helplessness allowance?

Old age pensioners and persons in receipt of supplementary benefits, who are domiciled and ordinarily resident in Switzerland, are entitled to helplessness allowance if they present a light, medium or severe degree of incapability during at least six months. Persons who require third-party assistance to execute simple daily tasks (such as dressing, eating, personal hygiene, etc.) or are in need of constant care or supervision are considered as helpless and can therefore claim helplessness allowance.

Helplessness allowance is not paid outside Switzerland.

8 What are the conditions for support materials?

Under certain conditions old-age and survivors' pensioners who live in Switzerland are entitled to support materials such as hearing aids, spectacles, artificial limbs, dentures, wheelchairs, etc. (please see *leaflet 3.02*).

DI Benefits

9 What benefits can be claimed from the DI?

The DI scheme primarily grants rehabilitation/integration measures. DI pensions are granted only if rehabilitation/integration measures have not led to the desired result, or only partly so, or bode no hope of success whatsoever.

The DI scheme grants the following benefits:

- Early intervention measures. This enable persons whose earning capacity is impaired, to stay in their current job, to retrain and take up a different career or supporting young people in entering initial vocational training.
- Rehabilitation/integrations measures. This aims to enable recipients to improve cur-rent or future earning capacity (E.g. specialized training, retraining, supportive measures).
- Disability pensions, with the aim of compensating for the long-term economic consequences of disability within the limit of adequate coverage of subsistence needs. They can be claimed at the earliest after reaching the age of 18. The proportion of the pension is determined as a percentage of a full pension according to the degree of disability.
- Children’s pensions are granted to parents entitled to disability pensions until their 18th birthday or until they have completed their apprenticeship or studies, but maximum up to their 25th birthday.
- Helplessness allowances and personal assistance allowance, as specified under heading 13.

10 What are the conditions to claim rehabilitation/integration measures for employees?

Refugees and stateless persons residing in Switzerland who are employed are entitled to DI rehabilitation/integration measures under equal terms as per Swiss nationals, as long as they have paid contributions to the Swiss DI scheme, immediately prior to the onset of disability.

11 What are the conditions to claim rehabilitation/integration measures for persons who are not gainfully employed and for minor children?

Refugees and stateless persons residing in Switzerland who are not gainfully employed, as well as minor children are entitled to DI rehabilitation/integration measures under equal terms as per Swiss nationals if at the onset of disability they have been living in Switzerland for at least one year without interruption. Minor children are also entitled to rehabilitation/integration measures if they were born disabled in Switzerland, or have been living in Switzerland uninterruptedly since their birth.

12 What are the conditions to claim a disability pension?

Persons who have paid contributions or acquired credits for education or care tasks for at least three years at the onset of disability are entitled to a DI pension if they have a permanent degree of disability of at least 40 %.

If the degree of disability is at least 70 %, the full pension is paid. If the degree of disability is between 50 % and 69 %, the percentage of a full pension is equivalent to the degree of disability. If the degree of disability is between 40 % and 49 %, the percentage of the pension entitlement is between 25 % and 47.5 %. In general, the same principles and calculation rules apply to DI pensions as to old-age and survivors' insurance (OASI) pensions.

Refugees and stateless persons, who have left Switzerland and live in a state which has signed a social security agreement with Switzerland, have equal rights to claim Swiss benefits as nationals of that state (see point 6).

13 When is there an entitlement to a helplessness allowance or a personal assistance allowance?

Insured persons who have their domicile and habitual residence in Switzerland and require the assistance of others for the execution of daily tasks such as dressing, eating, personal hygiene, or need constant care or supervision, are entitled to a helplessness living allowance. Recipients of a helplessness allowance who are dependent on regular assistance but still wish to live at home can, thanks to the personal assistance allowance, hire a person to provide the necessary care. If the need for assistance continues after the conversion of the disability pension into a retirement pension, the helplessness allowance and the personal assistance allowance will continue to be paid at the previous level.

Helplessness allowances and personal assistance allowances are not paid abroad.

Supplementary Benefits

14 My old-age and survivors' insurance (OASI) or disability insurance (DI) pension does not cover my living costs, what can I do?

If you receive a cash benefit (OASI or DI pension, a DI helplessness allowance after the age of 18 or a DI daily allowance for at least six months) and live in modest financial circumstances, you are entitled to supplementary benefits under certain conditions.

If you have reached the reference age, are disabled, widowed or orphaned and are still not entitled to a pension because you have not paid contributions or have not paid contributions for long enough, you may still be entitled to supplementary benefits under certain conditions.

If you do not live in Switzerland, you are not entitled to supplementary benefits.

You can find more information on this in leaflet *5.01 – Supplementary benefits to AHV and IV* and in leaflet *5.02 – Your right to supplementary benefits to AHV and IV* (available in German, French, and Italian).

Calculating Pensions

15 How are OASI and DI pensions calculated?

OASI and DI pensions are calculated on the basis of the number of years a person has contributed, the average annual income from gainful employment, and any bonus years for educational and assistance tasks.

Reimbursement of Contributions

16 Under what conditions can OASI contributions be reimbursed?

OASI contributions may be reimbursed to those refugees and stateless persons who

- do not receive a Swiss pension,
- have definitively left Switzerland and now live in a state which has not concluded a social security agreement with Switzerland (non-contracting states), or in Australia, Brazil, China, India, the Philippines, South Korea, Tunisia or Uruguay,
- have paid contributions for at least one full year.

Applying for Benefit Claims

17 Where can I apply for benefits?

Benefit applications should be addressed to the following offices, who also supply the necessary forms:

If the insured person is living in Switzerland:

- for OASI benefits, to the compensation office to which contributions were last paid.
- for DI benefits, to the DI office of the canton of residency.
- for other benefits, according to the information in corresponding leaflets

If the insured person is living in a state which has signed a social security agreement with Switzerland (please see Heading 16): to the office that deals with nationals of the state in question.

If the insured person is living in a state with which Switzerland has not concluded a social security contract: for reimbursement of contributions as specified under heading 16, to the

Swiss Compensation Office
Avenue Edmond-Vaucher 18
P.O. Box 3100
CH-1211 Geneva 2

Claims should be filed as soon as possible after conditions for entitlement are fulfilled.

18 Where can I claim benefits from a foreign country?

Refugees and stateless persons living in Switzerland who wish to claim benefits from a foreign social insurance should contact the insurer in question, or the representation of the foreign country in Switzerland.

19 Where can I get more information?

The OASI compensation offices, their local branches and the DI offices are willing to provide further information. The complete list of OASI/DI compensation offices can be found online at www.ahv-iv.ch.

Refugees and stateless persons, should make all requests to the

Swiss Compensation Office
Avenue Edmond-Vaucher 18
P.O Box 3100
CH-1211 Geneva 2

Occupational pension funds (2nd pillar)

20 What obligations and respective benefits make up the occupation pension funds?

The occupational pension funds compliment the OASI/DI/EO schemes and aims to ensure that, in the case of old age, death, or disability, the insured person or their survivors, are able to maintain in an appropriate manner, their previous standard of living. An occupational pension fund is compulsory for gainfully-employed persons with an annual income of more than 22 680 Swiss francs.

Persons who have been affiliated to an occupational retirement fund, may claim the following benefits:

- an old-age pension upon reaching the reference age or earlier if so stipulated by the pension fund's regulations;
- a disability pension if they are at least 40 % disabled and provided they were insured when the cause of disability occurred (some pension funds may have more lenient regulations on the required level of disability);
- benefits for survivors (widows, widowers and children) of the deceased insured person;
- withdrawal benefits, if none of these circumstances apply before the insured person leaves the employer's pension fund.

21 Under what circumstances can I claim for withdrawal benefits?

As a rule, when the insured person withdraws from the pension fund (usually at the end of employment), the withdrawal benefits are transferred to a blocked account or insurance policy. Insured persons, who definitely leave Switzerland to move outside the EU and EFTA, may claim payment of the withdrawal benefits in cash. Vested benefits that correspond to the minimum occupational pension plan cover (LPP), cannot be paid out in cash to insured persons leaving Switzerland who are still subject to compulsory old-age, death and invalidity insurance in an EU member state. The request for this payment should be addressed to their last employer's pension fund.

22 What is the procedure to undergo when leaving Switzerland?

Insured persons must contact their last employer's pension fund and should keep all insurance certificates received. If an insured person leaves Switzerland without informing their pension fund of where to transfer withdrawal benefits, and has not received them in cash, the pension fund must pay the amount to an auxiliary fund, within two years at the latest, following his or her departure.

23 Where can I get more information, concerning withdrawal benefits?

The pension fund offices are willing to provide more information concerning unclaimed withdrawal benefits. The 2nd Pillar Central Office can also inform insured persons about their rights to a possible claim.

2nd Pillar Central Office
LOB Guarantee Fund
PO Box 1023
3000 Berne 14
Tel. 031 380 79 75
E-mail: info@zentralstelle.ch
www.sfbvg.ch

Further information can be found in the brochure «Vested benefits: don't forget your retirement assets!» at www.bsv.admin.ch > *Social Insurances* > *Occupational pension funds* > *Legal bases & legislation* > *Further information* > *Unclaimed vested benefits*.



Enquiries and further information



This leaflet is only a summary outline. The wording of the law is the sole authority in settling individual cases. The Swiss Compensation Office in Geneva as well as Swiss representations abroad (embassy or consulate) can provide further information and supply the necessary forms.

In this leaflet, the following civil status nominations are defined as follows:

- marriage: registered partnership
- divorce: legal dissolution of the registered partnership
- widowhood: death of the registered partner

Published by the Information Centre OASI/DI in cooperation with the Federal Social Insurance Office.

Edition December 2024. Reproduction or partial reproduction is not permitted without written consent from the OASI/DI information centre.

This leaflet may be obtained from any OASI compensation office, their local branches or any DI office. Serial number 11.01. It is also available at www.ahv-iv.ch.

11.01-25/01-M